



## Hinweise zum Zitieren (Seminarratsbeschluss vom 22.11.2012)

Bei der thematischen Auseinandersetzung mit Literatur auf Grund der schriftlichen Arbeit kommt man nicht umhin sich auf bestimmte Buch-, Zeitschriften- und/oder Internettexpte zu berufen. Um Fehler zu umgehen, folgen hier die wichtigsten Zitierregeln.

Grundsätzlich sind sowohl die **deutsche Zitierweise** (mit Fußnoten) als auch die **amerikanische** (Kurzbelege im Fließtext direkt nach Zitat) erlaubt. Sie können sich für eine der beiden Zitierformen entscheiden, müssen diese dann aber **konsequent** einhalten.

Für beide gelten folgende Regeln:

### *Direkte Zitate*

- Ein Zitat ist die wort- und zeichentreue Wiedergabe eines Textes bzw. eines Textausschnittes. Es wird am Anfang und am Ende mit Anführungsstrichen gekennzeichnet. Enthält ein Zitat selbst wieder ein Zitat, so wird dieses in einfache Anführungsstriche gesetzt.
- Verfasser und Text müssen unbedingt genannt werden, gleiches gilt für Seitenzahl und Jahr. Erstreckt sich ein Zitat in der Fundstelle über mehr als eine Seite, so wird in der entsprechenden Anmerkung die Seite genannt, auf der das Zitat beginnt, und mit einem "f" (und folgende Seite) bzw. mit einem "ff" (und folgende Seiten) versehen, oder es wird ein „bis“ – gesetzt (S. 85-87)
- Bei unmittelbar folgendem Zitat aus dem gleichen Werk des gleichen Verfassers kann die Angabe durch ebd. (ebenda) ersetzt werden. Sollten die Zitate nicht direkt aufeinander folgen, gibt es die Möglichkeit den Verfasser zu nennen und statt der Titelangabe die Abkürzung „a.a.O.“ (am angegebenen Ort) zu benutzen.  
Bei der Nennung mehrerer Werke desselben Autors kann beim zweiten Mal der Verfassersname durch „ders.“/“dies.“ (derselbe/dieselbe) ersetzt werden.
- Bei Zitaten die nicht der Originalliteratur entnommen werden wird die Angabe mit den Worten „zitiert nach“ eingeleitet.
- Eingriffe in das Zitat sollten – wenn möglich – sparsam erfolgen (Auslassungen, Zusätze, grammatikalische Anpassungen, Bestätigungen, sic). In diesem Fall dienen eckige Klammern ([...]) zur Kennzeichnung der Veränderung. Beachten Sie dabei grundsätzlich, dass der Sinn des zitierten Textes nicht verfälscht wird. Dies gilt ebenfalls für indirekte Zitate (s.u.).
- Zum Zwecke der Verdeutlichung dürfen einzelne Wörter oder Textteile eines Zitats durch Kursivschrift, Unterstreichung, etc. hervorgehoben werden. Veränderungen dieser Art müssen aber in der Anmerkung zum Zitat benannt werden.

### *Indirekte Zitate*

- Sollten Sie nicht den Wortlaut sondern die These bzw. den Gedankengang in eigenen Worten zusammenfassend referieren, müssen Verfasser und Belegstelle genannt werden. Die diesbezügliche Anmerkung muss mit der Abkürzung „vgl.“ (vergleiche) eingeleitet werden. Im Gegensatz zu einem wörtlichen Zitat müssen sinngemäße Zitate nicht durch Anführungszeichen gekennzeichnet werden. Es sollte aber darauf geachtet werden, dass der Umfang eines sinngemäßen Zitats klar erkenntlich und dass jedes indirekte Zitat durch eine Belegangabe nachprüfbar ist.

### *Internetquellen*

- Wir empfehlen Internetpublikationen in Anlehnung an das für das Zitieren gedruckter Veröffentlichungen gewählte Muster (Autor, Titel, Jahr) mit Internetadresse und Datum anzulehnen. Im Kurzbeleg kann die URL entfallen.